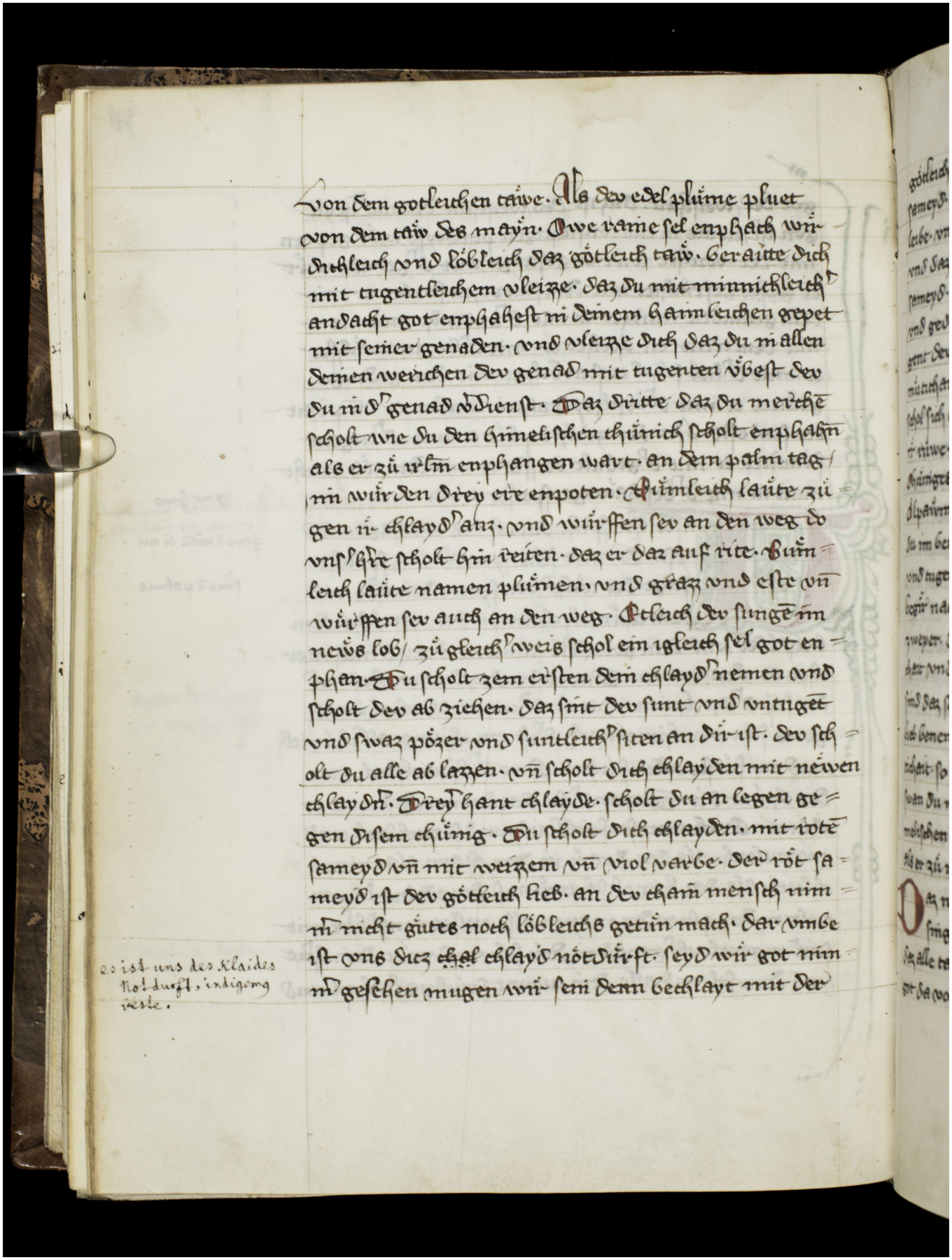
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Von dem gotleichen tawe. Als dev edel plume pluet
von dem taw des mayn. Owe vame sel enphach wir
dichleich vnd lobleich daz gotleich taw. Geraitte dich
mit tugentleichem vleize. daz du mit minnichleich
andacht got enphahest mi demem hamleichen gepet
mit seiner genaden. vnd vleize dich daz du mi allen
demen werichen dev genad mit tugenten vbest dev
du mi d genad vdienst. Daz dritte daz du merche
scholt wie du den himelisthen thunich scholt enphahn
als er zu vlm enphangen wart. an dem palm tag
mi wirden drey ere enpoten. Chumleich laute zu
gen ni chlayd anz. vnd wirffen sev an den weg do
vns lhre stholt him reiten. daz er daz auf rite. Blum
leich laute namen plumen. vnd grazz vnd este vn
wirffen sev auch an den weg. Gleich dev sungen im
newes lob/ zugleich weis schol ein igleich sel got en
phan. Du scholt zem ersten dem chlayd nemen vnd
scholt dev ab ziehen. daz smt dev sunt vnd vntugent
vnd swaz pozer vnd suntleich siten an dir ist. dev sch
olt du alle ab lazen. vn scholt dich chlayden mit newen
chlaydn. Drey hant chlayde. scholt du an legen ge
gen disem chunig. Du scholt dich chlayden. mit rote
sameyd vn mit weizem vn viol varbe. Der rot sa
meyd ist dev gotleich lieb. an dev cham mensch nim
m micht gutes noch lobleichs getun mach. Dar vmbe
ist vns diz chal chlayd notdurft. seyd wir got nim
m gesehen mugen wir sem denn bechlayt mit der

es ist uns des Klaides
Notdurft, indigong
weste.